

SCHROEDER, UWE (1988):

Ingenieurgeologischer Aufbau im südwestlichen Stadtgebiet von Mainz und der Einfluss unterirdischer Festungsanlagen auf den Baugrund

Im Südwesten des Stadtgebietes von Mainz wurde ein 12,9 km² großes Gebiet ingenieurgeologisch aufgenommen. Das Gebiet umfaßt Teile der südlichen Innenstadt und die Vororte Bretzenheim und Marienborn. Dem Erläuterungstext sowie dem dreiteiligen Kartenwerk (Bohrarchivkarte, Planungskarte, Profilkarte) liegt die Auswertung von 515 Bohrungen und 600 bodenmechanischen Kennwerten zugrunde. Die Bohrungen wurden mit einem Dateiprogramm archiviert.

Im Arbeitsgebiet stehen im Liegenden unterschiedlich mächtiger quartärer, z.T. auch aufgefüllter Deckschichten, tertiäre Kalksteine und Mergel an. Die beiliegende Planungskarte 1 : 5000 (Anlage B) gibt Art und Mächtigkeit der Sedimente in einer Dreischichtendarstellung zwischen 1 und 5 m u.GOK wieder. Planungskarte und ergänzender Erläuterungstext sollen ein rationelles Planen aller Arten von Bebauung ermöglichen; sie können jedoch objektbezogene Untersuchungen nicht ersetzen. Die von unterirdischen Festungsanlagen ausgehende Bauwerksgefährdung war Anlaß das weitverzweigte Minensystem der Mainzer Innenstadt einer ingenieurgeologischen Betrachtung zu unterziehen. Dabei stehen Erkundungs-, Sanierungs- und Sicherungsverfahren im Mittelpunkt. Die bekannten Minengänge sind in einer Karte dargestellt (Anlage D).